



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ  
LES HÔPITAUX DE SUISSE  
GLI OSPEDALI SVIZZERI

# REKOLE<sup>®</sup>

# AUDITBERICHT

Version 3.0  
Gültig ab 01. Juli 2016

## **Erläuterungen zum Auditbericht:**

Der Auditbericht fasst das Audit zusammen, wobei das REKOLE® Prüfprogramm die Grundlage des Auditberichts bildet. Gleichzeitig dient er der Leitung als Grundlage für eine übergreifende Bewertung. Ziel des Audits in der Institution ist die Beurteilung der Angemessenheit und Umsetzung der dokumentierten Massnahmen im Rahmen des betrieblichen Rechnungswesens zur Erfüllung der Anforderungen der Zertifizierungsrichtlinien.

Während des Audits handschriftlich dokumentierte Feststellungen, Beobachtungen und Aussagen der Befragten sind Bestandteil dieses Auditberichts.

Neben den Verweisen auf die betreffende Dokumentation enthält der Bericht Hinweise auf festgestellte Schwachstellen bzw. erkannte Verbesserungspotenziale. Diese sollen der Einrichtung für den weiteren Entwicklungsprozess des betrieblichen Rechnungswesens dienen und den Auditoren Hinweise zur Durchführung der nachfolgenden Audits geben. Auf Grund des Stichprobencharakters eines Audits besteht die Möglichkeit, dass weitere als die in diesem Audit erkannten Schwachstellen oder Abweichungen bestehen.

Die Verantwortung für die Erstellung, die Genauigkeit und die Vollständigkeit des Auditberichts liegt beim Auditor!

**Falls Abweichungen vorhanden sind, müssen diese innerhalb des festgelegten Zeitraums nachweislich beseitigt werden, um die Zertifizierung nach dem Qualitätssiegel REKOLE® zu ermöglichen bzw. aufrechtzuerhalten.**

Inhalte des Auditberichts:

- Audit-Nr.
- Audit-Zeitraum
- Audit-Umfang
- Audit-Grundlagen
- Verteiler
- Angaben zur Institution
- Zusammenfassung
- Allgemeine Feststellungen
- Schwachstellen/Abweichungen
- Hinweise der Auditoren/Verbesserungspotenzial
- Erfüllung der Ziele/Wertung des Audits
- Auditergebnis im Überblick
- Empfehlung an Zertifizierungsstelle

<b>Audit-Nr.:</b>	20/05	<b>Audit-Zeitraum:</b>	26.05 – 29.05.2020
Auditart:	<input type="checkbox"/>	Erstzertifizierung	
	<input type="checkbox"/>	Nach-Audit	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Re-Zertifizierung	
<b>Audit-Umfang:</b>			
Name Institution:	Fachspital für Sozialmedizin und Abhängigkeitserkrankungen Sune-Egge der Stiftung Sozialwerke Pfarrer Ernst Sieber		
Adresse:	Konradstrasse 62, 8005 Zürich		
Weitere Standorte:	Keine weiteren Standorte. Nebst dem Fachspital führt die Stiftung eine Pflegestation in Egg, welche in den gleichen Kontenkreis wie das Fachspital eingegliedert ist. Der Zertifizierungsaudit fand beim zentralen Rechnungswesen an der Hohlstrasse 192, Zürich sowie an der Konradstrasse 62, Zürich statt.		
Bereiche/ Ansprechpartner:	Volker Karbach	Leiter Finanzen und Dienste	
	Michael Heusser	Fachspezialist Finanz- und Betriebsbuchhaltung	
	Alexander Hohl	Rechnungswesen/Administration	
	Monica Infanger	Leiterin Patientenadministration	
	Olaf Sanger	Stv. Leitung Pflege	
	Markus Näpfer	IT-Verantwortlicher	
Informationstechnologie:	Finanzbuchhaltung	Navision	
	Betriebsbuchhaltung	Navision	
	Anlagebuchhaltung	Navision	
	Leistungserfassung	INES KIS	
	Weitere Systeme	PEP Personaleinsatz TACS (bis Ende 2019)	
Lead-Auditor:	Herzog Michael		
Weitere Auditoren:	Gfeller Flavia, Schönbächler Sandro, Loch Beatrice		
<b>Audit-Grundlagen:</b>			
Vorgabenormen:	Zertifizierungsrichtlinien REKOLE®		
Handbuch:	Handbuch REKOLE® 5. Ausgabe 2018		
Weitere Grundlagen:	Sämtliche REK-Entscheide, welche bis einschliesslich 1.1.2020 zertifizierungsrelevant sind.		
<b>Verteiler:</b>	Zertifizierungsstelle REKOLE®		
	Sozialwerk Pfarrer Sieber, Fachspital Sune-Egge		

## Angaben zur Institution:

### Allgemeines

Als Fachspital für Sozialmedizin und Abhängigkeitserkrankungen hat der Sune-Egge den kantonalen Auftrag zur Akutversorgung von Abhängigkeitserkrankten auf allgemeinen Abteilungen. Das Spital wurde 1989 von Pfarrer Ernst Sieber als sozialmedizinische Krankenstation angesichts des Elends der damaligen offenen Drogenszene gegründet. Seither hat sich der Sune-Egge zu einer in der Schweiz einzigartigen Institution entwickelt und steht auf der Spitalliste des Kantons Zürich. Mit dem Fachspital Sune-Egge besteht ein einzigartiges Angebot für die ambulante und stationäre Behandlung von sozial benachteiligten Mitmenschen mit kombinierten somatischen und psychiatrischen Erkrankungen (Dualdiagnosen). Das Angebot richtet sich überwiegend an Erwachsene aus dem Sucht- und Obdachlosenmilieu. Vom kurzfristigen Akut- bis Langzeit Pflegeaufenthalt bietet das Fachspital alle Behandlungsabstufungen an. Der durchschnittliche Aufenthalt liegt deutlich über dem anderer Akutspitäler. Bei Bedarf ist Palliation und Sterbebegleitung integriert.

### Organisation

Der Stiftungsrat ist das Aufsichtsgremium und hat die Gesamtleitung der Stiftung an Christoph Zingg übertragen. Die Geschäftsleitung besteht aus fünf Mitgliedern. Der Bereich Rechnungswesen ist der Administration untergeordnet. Das Rechnungswesen des Fachspitals wird zentral an der Hohlstrasse erledigt. Ausnahme: Die Patientenadministration, das Erstellen der Debitoren, sowie Kassenbuchführung und -verbuchung werden im Fachspital Sune-Egge erledigt.

Die Geschäftsleitung setzt sich aus dem Gesamtleiter, Christoph Zingg, und vier weiteren Mitgliedern, darunter dem Betriebsleiter des Fachspitals, Thomas Göing, zusammen. Der Bereich Rechnungswesen ist Herrn Volker Karbach, Leiter Finanzen und Dienste, unterstellt. Geführt wird das Hauptbuch durch Herrn Alexander Hohl. Die Betriebsbuchhaltung wird durch Herrn Michael Heusser geführt.

### Anzahl Mitarbeiter des Fachspitals per 31.12.2019

68 Vollzeitstellen

## Zusammenfassung:

Das Fachspital für Sozialmedizin und Abhängigkeitserkrankungen Sune-Egge der Stiftung Sozialwerke Pfarrer Ernst Sieber verfügt über angemessene systemtechnische und personelle Ressourcen, um eine aussagekräftige Kosten- und Leistungsrechnung in Übereinstimmung mit den Vorgaben aus dem Handbuch REKOLE® 5. Ausgabe 2018, den Corrigenda und den verschiedenen REK-Entscheiden zu ermöglichen. Das Interesse an der Kostenrechnung und einer darauf basierenden Unternehmenssteuerung unterstützt die nachhaltige Förderung und Entwicklung von RE-KOLE®. Aufgrund unserer detaillierten Prüfungen bestehen keine wesentlichen Abweichungen zu den REKOLE®-Vorgaben.

## Allgemeine Feststellungen:

Dieses Audit für die Zertifizierung basiert auf den Buchhaltungsdaten und den Kostenrechnungsdaten per 31.12.2019. Als Prüfprogramm bildete die Version 3.5 (gültig ab 01.03.2018) die Grundlage.

## Schwachstellen/Abweichungen:

### 1. Allgemeine Anforderungen

Keine wesentlichen Schwachstellen eruiert.

### 2. Dokumentationsanforderungen

Keine wesentlichen Schwachstellen eruiert.

### 3. Management von Ressourcen

Aufgrund von personellen Wechsels wurde seit der Zertifizierung nicht – wie gemäss REKOLE vorgegeben – jährlich ein internes Audit durchgeführt. 2019 fand ein internes Audit statt, dabei wurden sämtliche Kapitel geprüft und die Prüfung wurde ausreichend dokumentiert sowie alle notwendigen Massnahmen eingeleitet. In den anderen Zwischenjahren erfolgte kein internes Audit. Zukünftig soll das interne Audit wieder jährlich erfolgen.

### 4. Buchführung und Rechnungslegung im Spital

Nicht prüfungsrelevant.

### 5. Abgrenzungsrechnung

Keine wesentlichen Schwachstellen eruiert.

### 6. Die Kostenartenrechnung

Keine wesentlichen Schwachstellen eruiert.

### 7. Die Anlagenbuchhaltung

Keine wesentlichen Schwachstellen eruiert.

### 8. Die Kostenstellenrechnung

Keine wesentlichen Schwachstellen eruiert.

### 9. Die Kostenträgerrechnung

Keine wesentlichen Schwachstellen eruiert.

### 10. Die Leistungserfassung

Keine wesentlichen Schwachstellen eruiert.

### 11. Auswertungen

Keine wesentlichen Schwachstellen eruiert.

### 12. Informatikvoraussetzungen

Nicht prüfungsrelevant.

## Hinweise der Auditoren/Verbesserungspotenzial:

Das identifizierte Verbesserungspotenzial wurde im Rahmen des Audits direkt mit dem Kunden besprochen.

## Erfüllung der Ziele/Wertung des Audits:

### Hinweis:

Die Zertifizierung ist bestanden, wenn folgende Mindestanforderungen **kumulativ** erfüllt sind:

- Die Prüfungsbestandteile der Kapitel 4 – 10 sind allesamt erfüllt.
- Nicht mehr als 3 Prüfungsbestandteile der Kapitel 1 – 3 sind nicht erfüllt und
- nicht mehr als 2 Prüfungsbestandteile des Kapitels 11 sind nicht erfüllt.

**Auditergebnis im Überblick (Inhalt gemäss REKOLE® Prüfprogramm):**

		Nicht relevant	Nicht erfüllt	Erfüllt
<b>1</b>	<b>Allgemeine Anforderungen</b>			
1.1	Zielsetzung/strategische Verankerung			X
1.2	Aufbau-/Ablauforganisation			X
1.3	IT-Organisation und Informationssysteme			X
<b>2</b>	<b>Dokumentationsanforderungen</b>			
2.1	Lenkung von Dokumenten			X
2.2	Lenkung von Aufzeichnungen			X
<b>3</b>	<b>Management von Ressourcen</b>			
3.1	Interne REKOLE®-Audits		X	
3.2	Messung, Analyse, Verbesserung			X
<b>4</b>	<b>Grundbegriffe</b>			
	Nicht prüfungsrelevant – keine Prüfungsfragen	X		
<b>5</b>	<b>Die Abgrenzungsrechnung</b>			
5.1	Ziele der Abgrenzungsrechnung und der Abstimmungsbrücke	X		
5.2	Detaillierungsgrad der Abgrenzungen			X
5.3	Detaillierungsgrad des Nachweises der Deckungsdifferenzen und deren Weiterverrechnung	X		
5.4	Die Abstimmungsbrücke			X
5.5	Zeitliche Abgrenzungen			X
5.6	Sachliche Abgrenzungen			X
<b>6</b>	<b>Die Kostenartenrechnung</b>			
6.1	Grundsätze	X		
6.2	Aufgaben der Kostenartenbuchhaltung	X		
6.3	Gliederung der Kostenarten			X
6.4	Der Kostenartenrahmen			X
6.5	Gliederung nach Art der Verrechnung			X
6.6	Kontierungsrichtlinien für die Gemeinkosten- und Erlösarten			X
<b>7</b>	<b>Die Anlagenbuchhaltung</b>			
7.1	Bilanzielle und kalkulatorische Abschreibungen	X		
7.2	Definitionen			X
7.3	Anlagenabgrenzung			X
7.4	Stammdatensatz pro Anlage			X
7.5	Anlagekategorien und Ermittlung der Abschreibungsbasen			X
7.6	Ermittlung der Abschreibungsbasen für die kalkulatorischen Abschreibungen (Zusammenfassung)	X		
7.7	Ermittlung der kalkulatorischen Zinsen auf dem Anlagevermögen			X
7.8	VKL-relevante Anlagenutzungskosten	X		
7.9	Ermittlung der stationären OKP-relevanten Anlagenutzungskosten (ANK), als Teil der OKP-relevanten Kosten	X		
7.10	Einbezug der Anlagenutzungskosten in die Relativgewichte (SwissDRG Groupier)	X		



		Nicht relevant	Nicht erfüllt	Erfüllt
<b>8</b>	<b>Die Kostenstellenrechnung</b>			
8.1	Definitionen	X		
8.2	Grundsätze der Kostenstellenstruktur	X		
8.3	Verdichtungsmöglichkeiten der Kann-Kostenstellen	X		
8.4	Der Kostenstellenrahmen H+ als Muss-Ebene			X
8.5	Die Kostenstruktur einer Kostenstelle			X
8.6	Inhalt und Form der Muss-Kostenstellen			X
8.7	Eigenständige Betriebe	X		
8.8	Zusammenfassung der Verrechnungsmethodik	X		
8.9	Handhabung der Deckungsdifferenzen der Kostenstellen	X		
8.10	Der Kostenstellenausweis			X
<b>9</b>	<b>Die Kostenträgerrechnung</b>			
9.1	Fallabhängige Leistungsgruppe			X
9.2	Fallunabhängige Leistungsgruppe (FUL)			X
9.3	Der administrative Fall			X
9.4	Aufgaben des administrativen Falls	X		
9.5	Abgrenzung des administrativen Falls	X		
9.6	Beziehungen zwischen den Fallarten	X		
9.7	Regelwerk des administrativen Falls			X
9.8	Kostenträgerausweis des administrativen Falls			X
9.9	Tarifarischer Fall	X		
9.10	Der Auftrag			X
9.11	Forschung und universitäre Lehre			X
9.12	Administrative Abbildung von Behandlungen			X
<b>10</b>	<b>Die Leistungserfassung</b>			
10.1	Kuppelproduktion			X
10.2	Tätigkeiten zum Erwerb eines Dokortitels	X		
10.3	Bildung von Tätigkeitsgruppen zwecks Erfassung der Aktivitäten der Forschung und universitären Lehre	X		
10.4	Ärztenschaften			X
10.5	Pflegedienste			X
10.6	Hotellerie-Zimmer			X
10.7	Medizintechnische und therapeutische Bereiche			X
10.8	Dienstleistende Bereiche			X
10.9	Medikamente, Implantate, Blut, Material usw.	X		X
10.10	Fremdrechnungen			X
<b>11</b>	<b>Auswertungen</b>			
11.1 – 11.4	Die Kostenträgerfall-, Kostenträgerzeit-, Erlösfall- und Erlöszeitrechnung			X
11.5	Periodizität			X
11.6	Die Verdichtungskriterien			X
11.7	Vorhalteleistungen für den Notfall	X		

### Empfehlung an Zertifizierungsstelle:

- Auf Grund der Feststellungen aus der Abarbeitung des Prüfprogrammes sowie der von H+ definierten Vorgaben zur Erfüllung der Ziele/Wertung des Audits bestätigt der Auditor, dass die Umsetzung REKOLE® in der Institution mit den relevanten Anforderungen gemäss Zertifizierungsrichtlinien REKOLE® übereinstimmen.

KPMG AG



Michael Herzog  
*Zugelassener Revisionsexperte*  
*Leitender Auditor*



Flavia Gfeller  
*Auditorin*

Zürich, den 12. Juni 2020

© H+ Die Spitäler der Schweiz  
Geschäftsstelle  
Lorrainestrasse 4A  
CH-3013 Bern